

## S'Lied vo de beide Buebe

*Zum Ausbruch des 4. arabisch-israelischen Kriegs (6. Okt. 73)*

[Refrain:]

S'isch Chrieg, säge d'Vätter und schiesse ufnang;  
sy springe ad Front mit em Gwehr i dr Hang.  
Gseh änet dr Gränze Manne wie sy,  
die mues me erschiesse, wüus Finde si.

Ephraim und Omar sy zwei Buebe, wo mitnang  
e Sandburg bout hei, ganz vertieft, mit Schüfeli ir Hang.  
Und wes em einte abverheit isch, z'überscht s'Türmili no  
ufzezze, hei sy glachet und e nöie-n-Aalouf gnoh.  
Dr Ephraim het Wasser greicht, dr Omar het dr Sang  
chly gchnättet, ufgsetzt hei sy s'Türmli nächär mitenang.  
Ganz z'letscht, do hei sy z'überscht uf e Turm es Fähndli to;  
druf stuune sy die Sandburg a, hei Fröid dran übercho.

Ephraim und Omar si zwei chlyni Buebe gsy,  
sy hei sech irgendwo i Sang gsetzt und nüt dänkt drby.  
Sy hei nid chönne wüsse, dass di schöni Sandburg do  
grad präzis ganz ganz uf d'Landesgränze-n-isch cho z'stoh.  
Sy hei nid gwüsst, das ihri Vätter Gwehr hei übercho  
und jetz drmit ufnang hei gschosse, wüu me-nes e so  
befole und ne gseit het: «Schiesset, Manne, aber gnau,  
wär z'ersch schiesst, stirbt aus zwöite.» – «Jawoll, Herr Generau.»

Erschreckt gseh jetz di beide Buebe, wi dört düre e Sang  
es Ungetüm mit Roupe läärmet und sy Gä nang d'Hang.  
Und plötzlech stöh sy hinge, vor, uf jedem Hoger schier  
und ihre Rüssle ziele scho uf andri Roupetier.  
Sekunde später stöh die beide Buebe mitz ir Höu,  
Rouchpüuze, Fүүr und Stoub und Läärm bedecke Sang und Gröu.  
E Strau vo Fүүr, e Schrei, e Chlapf, Bluet mischt sech mit em Sang,  
di beide Buebe tot und d'Vätter schiesse ufenang.